

**GEWIWO**

Mitgliedermagazin | April 2025

# nah

## Ostern – Zeit für Gemeinschaft



DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN



BERLIN



Das Mitgliedermagazin der GEWIWO  
April 2025

## In dieser Ausgabe

05

Vierte große  
Sternfahrt  
durch Berlin  
Mitmachen und  
Flagge zeigen



10

Ostern  
Das Fest des Lebens  
und der Hoffnung



Kultour  
Unterwegs in Reinickendorf

16

### EDITORIAL

03 Persönlich. Nah.

### RÜCKBLICK

04 Vertreterstammtisch  
04 ISTAF INDOOR 2025  
05 Der Genossenschaftsnachwuchs  
informierte auf der Februar-Stuzubi 2025

### AUSBLICK

05 Vierte große Sternfahrt durch Berlin

### AKTUELL

06 Spargelzeit – Genießerzeit  
07 Rezept-Tipp: Fischfilet auf Spargel

### EINBLICK

08 2. Internationales Jahr der Genossenschaften 2025

### UNTER UNS

09 Es geht voran – Sanierungen bald abgeschlossen

### TITEL

10 Ostern – das Fest des Lebens und der Hoffnung  
11 Hingucker fürs Osterfest

### PERSONEN

12 Verstärkung im Hauswart-Team  
13 Nachruf Bernd Raue

### RATGEBER

14 Selbst geerntet schmeckt's am besten

### ENGAGEMENT

15 Wetterextreme und extreme Armut in Las Cabañas,  
El Salvador

### KULTOUR

16 Reinickendorf-Tipps

### RÄTSEL

18 Mitmachen und gewinnen!

### KIDS-ECKE

19 Rebus, Lesetipp und Streichholzrätsel

### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
GEWIWO Berlin Wittenauer Wohnungsbaugenossenschaft eG  
Rathauspromenade 68, 13437 Berlin  
Gesamtverantwortung: Frank-Peter Pollenske, Sebastian Griese

**Redaktion, Gestaltung und Herstellung**  
unit ZÜRN Werbeagentur GmbH, Ackerstraße 3 b, 10115 Berlin

Fotos Titel: @emmi - stock.adobe.com; S. 02 links oben (Sternfahrt): @unit ZÜRN; S. 02 Mitte links (Osterhase): @Innovative Shots - stock.adobe.com; S. 02 unten links (Seilspielgerät): @BBWA; S. 02 unten rechts (Museum Reinickendorf): @Patricia Schichl/@Museum Reinickendorf; S. 03: @Christian Kruppa; S. 04 oben (Vertreterstammtisch): @GEWIWO; S. 04 unten (Stabhochspringer): @WBG Berlin; S. 05 oben (Stuzubi): @WGB Berlin; S. 05 unten (Sternfahrt): @unit ZÜRN; S. 06/07 oben (Spargelfeld): @plysuikv - stock.adobe.com; S. 06 Mitte (Spargelspitze im Boden): @barmalini - stock.adobe.com; S. 06 unten (Spargel im Bund): @ji\_images - stock.adobe.com; S. 07 Mitte (Rezept): @HLPhoto - stock.adobe.com; S. 08 unten (Hände): @Krakenimages.com - stock.adobe.com; S. 09: @GEWIWO; S. 10 oben (Kind/Ostern): @Konstantin Yuganov - stock.adobe.com; S. 10 Mitte (Ostereier bemalen): @Seventyfour - stock.adobe.com; S. 10 unten (Osterhase): @Innovative Shots - stock.adobe.com; S. 11 oben (Osternest): @юлия-клюева - stock.adobe.com; S. 11 Mitte (Weidenkätzchen): @matka.Wariatka - stock.adobe.com; S. 11 Mitte (Osterglockchen): @olgaarkhipenko - stock.adobe.com; S. 11 unten (Osternest): @Lyubov - stock.adobe.com; S. 12 Mitte links (Marcus Gerhard): @Marcus Gerhard; S. 12 Mitte (Riccardo Neumann): @Riccardo Neumann; S. 13 oben (Bernd Raue): @GEWIWO; S. 14 oben (Chilis): istockphoto.com/EyeEm Mobile GmbH; S. 14 unten links (Radleschen): @Olga Miltsova - stock.adobe.com; S. 14 unten Mitte (Pflücksalat): @Arpad - stock.adobe.com; S. 14 unten rechts (Boinah - stock.adobe.com); S. 15 @DESWOS; S. 16 oben (Erkundungstour): @Astrid Steckmeister; S. 16 unten (Führung): Patricia Schichl/@Museum Reinickendorf; S. 17 (Spaziergang): @BBWA; S. 17 (Historischer Ort): C. Wasow-Kania/@MuseumReinickendorf; S. 17 unten (Gans): StockerShawon - stock.adobe.com; S. 18-19 (Rätsel): @Krupion GmbH; S. 19 rechts (Buchtitel): @cbj Kinderbuch;

## Persönlich. Nah.

### Liebe Baugenossinnen und Baugenossen der GEWIWO, liebe Leserinnen und Leser!



Frank-Peter Pollenske  
Vorstand

Sebastian Griese  
Vorstand

Das Jahr 2025 ist das zweite von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationale Jahr der Genossenschaften. Je nach Quelle ist rund jede/jeder Vierte in Deutschland Mitglied einer Genossenschaft, weltweit sind es über eine Milliarde Menschen und es werden immer mehr. Gerade durch ihren demokratischen Charakter und ihre solidarischen Werte sind genossenschaftliche Unternehmen in Wirtschaft und Gesellschaft heute ein bedeutender Faktor und so erfolgreich. Trotzdem scheinen Genossenschaften aus der Zeit zu fallen. Egoismus, Ab- und Ausgrenzung, Intoleranz und die Ablehnung demokratischer Entscheidungen sowie die Ignoranz bezüglich rechtlicher Rahmenbedingungen nehmen weltweit, aber auch in Deutschland zu.

Umso wichtiger ist, dass wir als Genossenschaften und Genossenschaftsmitglieder unsere Grundwerte, wie zuvor beschrieben, verteidigen und leben. Hierzu wird sich Ende 2025/Anfang 2026 die Möglichkeit bieten, wenn bei der GEWIWO wieder die Vertreter-

wahlen anstehen. Schon heute möchten wir Sie dazu aufrufen, sich für die GEWIWO zu engagieren, indem Sie sich als Vertreterin bzw. Vertreter zur Verfügung stellen. Die entsprechenden Unterlagen werden nach der Sommerpause verschickt.

Gute Nachrichten gibt es von unseren Bauteilen Lindauer Allee, Medebacher Weg und Tessenowstraße/Roedernallee. Die energetischen Sanierungen werden dort noch in diesem Jahr abgeschlossen. Das eine oder andere hat etwas länger gedauert, hierfür bitten wir um Verständnis und danken für das solidarische Mitwirken der betroffenen Nutzerinnen und Nutzer. Mit diesen Sanierungen hat die GEWIWO Neuland betreten und die ersten Schritte zur Umstellung ihres Bestandes auf fossilfreie Energieversorgung gemacht. Weitere werden folgen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühlingsanfang und viel Spaß bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe unseres Mitgliedermagazins „nah“.

*Frank-Peter Pollenske*

Ihr Frank-Peter Pollenske

*Sebastian Griese*

Ihr Sebastian Griese

### SERVICE

Sprechstunden nach Vereinbarung  
Servicetelefon: (030) 414 014-0  
E-Mail: nah@gewiwo.de  
Internet: www.gewiwo.de



## Gute Gespräche und viele Neuigkeiten beim Vertreterstammtisch



Am 27.01.2025 hatten Aufsichtsrat und Vorstand die Vertreterinnen und Vertreter ins Landhaus Schupke zum nun schon traditionellen Vertreterstammtisch eingeladen.



Dieses Mal konnten wir mit rund 60 Anwesenden einen besonders großen Zuspruch verzeichnen. So viel wie nie zuvor! Neben den Berichten aus der Genossenschaft durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Eckhard Stuff, seinen Stellvertreter Artur Szkola sowie die beiden Vorstandsmitglieder Sebastian Griese und Frank-Peter Pollenske bildete diesmal die Vorstellung des neuen Schließsystems der Firma Assa Abloy den Schwerpunkt.

Nach einer PowerPoint-Präsentation durch Vertreter des Unternehmens konnten sich alle anhand von Musterschließzylindern ein praktisches Bild machen. Die GEWIWO hat damit begonnen, sukzessive die Schließzylinder in den Gemeinschaftszugängen mit diesem System zu erneuern. In den nächsten Jahren werden die weiteren Bauteile folgen. Der Abend klang mit vielen Gesprächen untereinander in gemütlicher Runde aus.

### ISTAF INDOOR 2025

## Wir stoßen eine Menge an

Wohnungsbaugenossenschaften sind in Berlin unverzichtbar – sie bieten bezahlbaren Wohnraum, unterstützen Kieze und fördern Gemeinschaft. Doch unser Engagement geht darüber hinaus: Als Partner des ISTAF INDOOR setzen wir ein Zeichen für sozialen Zusammenhalt, für einen fairen Wohnungsmarkt und fairen Sport.

Gemeinsam schaffen wir ein Berlin, das verbindet und bewegt! So feuern unsere Mitglieder seit 2015 jährlich die Athletinnen und Athleten aus dem grünen Fanblock heraus an und pushen sie zu Höchstleistungen. Auch am 14. Februar waren über 1.500 Genossenschaftsmitglieder, u. a. auch von der GEWIWO, in der ausverkauften UBER Arena dabei und sahen ISTAF-Rekorde, Europarekorde und Landesrekorde.

Ohrenbetäubend wurde der Jubel, als Stabhochspringer „Mondo“ Duplantis

scheinbar schwerelos vor unseren grünen Bannern über 6,10 Meter flog – so hoch wie kein anderer Athlet in der langen ISTAF-Geschichte. Ein neuer Meetingre-



kord! Im Kugelstoßring jubelte Olympiasiegerin Yemisi Ogundoyin über den Sieg mit der Weltklasseweite von 19,42 Metern. Und auch auf der Sprintbahn purzelten die Bestleistungen.

„Die Stimmung war einfach einmalig“, sagte Meetingdirektor Martin Seeber. „Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei den genialen Fans und den herausragenden Athletinnen und Athleten. Gemeinsam haben sie Berlin ein einzigartiges Leichtathletik-Erlebnis beschert.“

## Der Genossenschaftsnachwuchs informiert auf der Februar-Stuzubi 2025

Nach unserem erfolgreichen ersten Auftritt im Oktober 2024 waren wir voller Vorfreude, auch dieses Mal auf der Stuzubi-Messe dabei zu sein – und wurden nicht enttäuscht! Bereits zum zweiten Mal konnten wir zahlreichen jungen Menschen die spannenden Perspektiven einer Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-frau bei den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin näherbringen.

Angehende Immobilienkaufleute erwartet bei uns ein vielseitiges und sinnstiftendes Aufgabenfeld: von Rechnungswesen und Controlling über Finanzierung und Technik bis hin zur Mitgliederbetreuung und Mietbuchhaltung – und das alles mit echtem gesellschaftlichem Mehrwert. Auf der Stuzubi am 15. Februar in Berlin nutzten viele Interessierte die Gelegenheit, sich an unserem Messe-

stand umfassend zu informieren. Die Messe lockte über 5.000 Besucherinnen und Besucher an und unser Team war mit großem Engagement vor Ort, um spannende Einblicke in die Branche zu geben.

Was besonders gut und sympathisch ankam: Unsere aktuellen Auszubildenden waren mit dabei und berichteten mit spürbarer Begeisterung über ihren Berufsalltag. In vielen intensiven Gesprächen zeigten sie, was die Ausbildung bei einer Genossenschaft so besonders macht – die Mischung aus Büroarbeit und direktem Kontakt mit den Bewohnern, der soziale Aspekt einer nicht gewinnorientierten Genossenschaft und die hervorragenden Weiterbildungsmöglichkeiten. Ihre authentischen und überzeugenden Erfahrungsberichte machten deutlich: Hier kann man wirklich etwas bewegen!



Großer Andrang von jungen Berufseinsteigern auf dem Messestand

Wir freuen uns über das große Interesse und hoffen auf viele motivierte Bewerbungen! Die GEWIWO nimmt für den Ausbildungsstart im August 2026 gerne Bewerbungen entgegen – und auch für zukünftige Jahrgänge lohnt es sich, uns im Blick zu behalten. Denn wir sind stets auf der Suche nach engagierten Multitalenten, die Berlin verändern wollen!

### GROSSE STERNFAHRT 2025

## Am Start für eine bessere Zukunft

Unsere vierte große Sternfahrt wird eine besondere. Die Vereinten Nationen haben 2025 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Dieses Jahr ist es also besonders wichtig, Zeichen für eine starke solidarische Gemeinschaft zu setzen.

Das tun wir gemeinsam am Brandenburger Tor, wo sich die auf sechs verschiedenen Routen gestarteten Gruppen versammeln. Anschließend geht's – wie immer in grünen Trikots und in Begleitung der Polizei – weiter zum Abschlussfest am Schloss Schönhausen in Pankow. Spaß für Groß und Klein im Schlosspark ist garantiert. Seid dabei und lasst uns was „beWIRken“!



5. Juli 2025

Wenn man allein oder am besten mit der ganzen Familie dabei sein will, bitte bei [brockmann@gewiwo.de](mailto:brockmann@gewiwo.de) melden. Wir werden am 5. Juli 2025 von unserer Geschäftsstelle in der Rathauspromenade 68, 13437 Berlin starten. Diejenigen, die woanders in der Stadt wohnen, können auch an einem der anderen Startorte die Tour beginnen. Bitte trotzdem bei uns anmelden. Wir geben dann gerne Hinweise, wo noch gestartet werden kann.



# Spargelzeit – Genießerzeit

Die Spargelsaison ist für Freunde der weißen oder grünen Stangen die leckerste Zeit des Jahres. Obwohl die Spargelzeit erst Mitte April beginnt, kann man hier und dort auch schon davor Spargel im Supermarkt entdecken. Der hat allerdings in der Regel bereits eine lange Reise hinter sich: Meist kommt er nicht aus der Region, sondern aus Griechenland oder Spanien. Geschmacklich macht ihm die lange Strecke nicht so viel aus, aber so manches Vitamin geht dabei verloren. Alternativ stammt der frühe Spargel auch aus Deutschland, wurde hier jedoch unter einer Folie gezogen oder in beheizter Erde angebaut. Beides ist unter Umweltaspekten nicht die erste Wahl.

Will man den Spargel möglichst nachhaltig genießen, sollte man warten, bis die ersten frisch gestochenen Stangen aus der Region in den Verkauf gelangen.

Das Ende der Spargelzeit in Deutschland ist traditionell dann am 24. Juni. Dieser Tag heißt auch „Johannistag“. Grüner Spargel beendet die Saison etwas früher: Hier ist je nach Region meist in der zweiten Juniwoche Schluss.



## Wie erkennt man frischen Spargel?

Ist der Spargelkopf weiß und geschlossen, hat man eine gute Qualität vor sich.

Der Spargel sollte fest und glänzend aussehen und sich auch so anfühlen. Lässt der Spargel sich gummiartig biegen, ist er schon etwas älter und wird auch durch die Zubereitung nicht mehr besser.

Ist das Schnittende des Spargels frisch und tritt bei leichtem Druck Saft aus, ist dies ein gutes Zeichen. Je trockener die Schnittstelle am Spargel, desto länger ist die Ernte her.

Erntefrischer Spargel verströmt sein typisches Aroma. Riecht er nach nichts, wird er auch nicht nach viel schmecken.

Bräunlich verfärbter Spargel hat seine besten Tage eindeutig hinter sich und deutet auf ein holziges Ende hin.

Weiteren Aufschluss gibt der „Quietschtest“: Reibt man die Stangen aneinander, gibt frischer Spargel quietschende Geräusche von sich.



## REZEPT-TIPP

## Fischfilet auf Spargel



### ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

- › 1.000 g Spargel
- › 150 ml lieblicher Weißwein
- › 5 cl trockener Wermut
- › 4 Fischfilets à 200 g (Kabeljau, Seelachs, Zander)
- › 2 EL Zitronensaft
- › 200 ml Sahne
- › 1 EL Speisestärke
- › 1/2 unbehandelte Zitrone (abgeriebene Schale)
- › Salz, weißer Pfeffer

### ZUBEREITUNG



#### 1 Spargel dünsten

Spargel waschen, schälen und quer halbieren. Wein und Wermut in einer beschichteten Pfanne erhitzen, mit Salz und Pfeffer würzen und den Spargel darin 15 Minuten dünsten. Anschließend abtropfen lassen und warm stellen.

#### 2 Fischfilets im Spargelfond dünsten

Fischfilets mit Zitronensaft beträufeln und einige Minuten ziehen lassen. Die Filets in den Spargelfond geben und in 15 bis 20 Minuten gar dünsten. Herausnehmen und warm stellen.

#### 3 Sauce zubereiten und anrichten

Sahne und Speisestärke verquirlen, mit dem Schneebesen in den Fond rühren und einige Minuten sämig köcheln lassen. Mit Zitronenschale, Salz und Pfeffer abschmecken. Fischfilet auf dem Spargel anrichten und die Sauce darüberziehen.

Dazu passen: Petersilienkartoffeln und grüner Salat

*Guten Appetit!*



2. Internationales Jahr der Genossenschaften 2025

# Ein Erfolgsmodell für die Wirtschaft

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat auf Antrag der Mongolei beschlossen, 2025 zum 2. Internationalen Jahr der Genossenschaften (IYC 2025) zu machen. 2012 hatte sie zum 1. Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt.

„Genossenschaften schaffen eine bessere Welt“, lautet das Motto des IYC 2025. „Die innovativen Beiträge der Genossenschaften zur nachhaltigen Entwicklung werden entscheidend sein, um die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Hinblick auf das Jahr 2030 zu beschleunigen“, sagte Li Junhua, Untergeneralsekretär der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen. „Das 2. Internationale Jahr der Genossenschaften wird eine Gelegenheit sein, alle Interessengruppen zu mobilisieren, Genossenschaften überall zu unterstützen und auszubauen und ihren Beitrag für eine bessere Welt zu stärken.“

Dass die Mongolei den Antrag gestellt hat, verwundert nur auf den ersten Blick. Der Binnenstaat zwischen Russland und China ist mehr als viermal so groß wie Deutschland und mit rund 3 Millionen Einwohnern der am dünnsten

besiedelte Staat der Welt. Es gibt dort eine wachsende Zahl von Genossenschaften, besonders in Bereichen wie Landwirtschaft, Viehzucht und Handwerk. Diese Genossenschaften helfen, lokale Produkte zu vermarkten, Arbeitsplätze zu schaffen und die Lebensbedingungen zu verbessern. Genossenschaften bieten den Menschen die Möglichkeit, gemeinsam zu wirtschaften, Risiken zu teilen und ihre Verhandlungsmacht zu erhöhen.

In nahezu allen Branchen ist die Unternehmensform erfolgreich: ob Stromerzeugung, Wasserwirtschaft, Banken, Landwirtschaft, Schulen oder Journalismus – und last but not least unsere Wohnungsbaugenossenschaften. In rund 140 Jahren haben wir Wirtschafts- und Finanzkrisen ebenso wie Weltkriege überstanden. Wir beweisen bis heute, dass Wirtschaftlichkeit und soziales Handeln erfolgreich vereinbar sind.



„Genossenschaften sind die Lösung für viele globale Herausforderungen unserer Zeit. Sie tragen entscheidend dazu bei, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Weltgemeinschaft zu erreichen. Sie fördern regionales Unternehmertum, ermöglichen den Zugang zu Märkten und bekämpfen weltweit Armut und soziale Ausgrenzung. Genossenschaften gestalten eine bessere Welt.“

UN-Generalsekretär António Guterres



Internationales Jahr der Genossenschaften

Genossenschaften gestalten eine bessere Welt



# Es geht voran – Sanierungen bald abgeschlossen

Seit dem Sommer 2024 führen wir an unserem Bauteil Tessenowstraße 26/ Roedernallee 157 eine energetische Sanierung durch. Die alten Nachtspeicheröfen wurden durch eine Zentralheizung, die mit einer Luftwärmepumpe betrieben wird, ersetzt, die Fenster, die Wohnungseingangstüren und die Durchlauferhitzer gewechselt. Weiterhin haben wir im Rahmen der Strangsanierung die Bäder

erneuert und zumeist die Badewanne durch eine bodentiefe Dusche ersetzt. Im Keller wurden die Kellerabteile erneuert. Aktuell werden die Balkone saniert und die erneuerte Fassadendämmung verputzt und gestrichen. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Lauf des ersten Halbjahres 2025 soll auf dem Dach noch eine Photovoltaikanlage errichtet werden.



Die Fassadenarbeiten und die Innensanierung in der Tessenowstraße und der Roedernallee werden Ende des ersten Halbjahres 2025 beendet sein



Die Sanierung des Objekts Medebacher Weg neigt sich, wenn auch mit einer erheblichen Verzögerung, dem Ende zu. Während die Aufgänge 37 B und C mit Ausnahme der Dachgeschosse wieder bezogen sind, wurden die Aufgänge 37 und 37 A Ende 2024 vollständig entkernt. Anfang 2025 wurde eine neue Fußbodenheizung verlegt und der Estrich eingebracht. Aktuell läuft der Wiederaufbau der Wohnungen. Die Aufgänge 37 B und C werden seit Anfang des Jahres mit den neu installierten Wärmepumpen mit Warmwasser und Heizwärme versorgt.

Ziel erreicht: Im Rahmen der Sanierung wurden die Gebäude im Medebacher Weg optisch und energetisch aufgewertet



# Ostern Das Fest des Lebens und der Hoffnung



Die Geschichte des Osterfestes reicht weit zurück in die Vergangenheit. Es ist das größte Fest im Christentum. An Ostern feiern die Gläubigen den Kern der Botschaft des Neuen Testaments: den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus. Also den Sieg des Lebens über den Tod. So wird Ostern auch als das Fest der Hoffnung verstanden. Es erinnert uns daran, dass nach den dunklen Zeiten das Licht und die Freude wieder zurückkehren werden.

Bei den schlimmen Nachrichten rund um die Krisen und Kriege in der Welt fällt es nicht leicht, hoffnungsvoll zu bleiben. Trotzdem: Gerade in der heutigen Zeit, in der wir mit so vielen Herausforderungen konfrontiert sind, findet das Osterfest seine Bedeutung wieder. Das beginnt schon im Kleinen,

beispielsweise mit herzlichen Begegnungen im Kreis der Familie, mit Freunden oder Nachbarn. Hoffnung geben auch gute Gespräche und Menschen, die sich engagieren und für andere da sind, ohne dass groß darüber gesprochen wird.

Dazu passt die schöne österliche Tradition des Versteckens von bunt bemalten Ostereiern und des Dekorierens von Osternestern. Ohne Ostereier sind die Ostertage für viele Menschen unvorstellbar. Zwei Drittel der Deutschen bemalen sie noch und mehr als die Hälfte versteckt sie während der Feiertage im



Haus oder Garten. Die Eier stehen symbolisch für das Grab in Jerusalem, aus dem Jesus Christus am Ostermorgen von den Toten auferstand. Sie bedeuten zugleich neues Leben, Fruchtbarkeit und Wachstum. Durch das Suchen und Finden soll das Vergangene losgelassen und das Neue begrüßt werden.

Möge diese Zeit des Neuanfangs uns Kraft geben, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.



## Hingucker fürs Osterfest

Endlich Frühling! Im Haus wird geputzt und im Garten aufgeräumt. Aus Naturmaterial lassen sich jetzt ganz leicht hübsche Osternester basteln.

Einfach Zweige, Birkenreisig oder Laub, das man beim Spazierengehen oder im eigenen Garten gesammelt hat, mit der Gartenschere zerkleinern, in einen Eimer geben und vermischen.

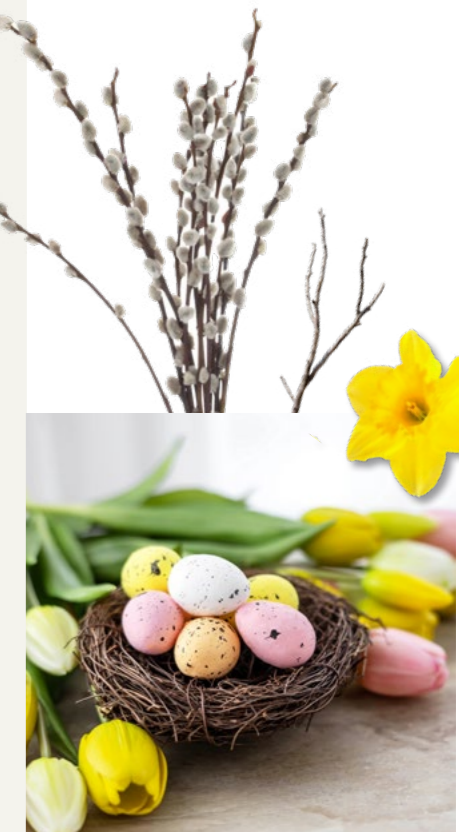
Gummihandschuhe anziehen, am besten wasserfesten Holzleim auf die Masse geben und gut untermengen.

Eine passende Schale mit Plastikfolie auslegen, die Masse hineinfüllen und gut an die Form andrücken.

Mit einer weiteren Plastikfolie abdecken, eine zweite Schale in die erste stellen und diese mit Steinen oder Erde beschweren.

Nach einem Tag kann man die obere Schale abnehmen, das Nest aus der Form holen und die Folie entfernen. Eventuell überstehende Klebereste oder kleine Äste werden abgeschnitten. Sollte es noch kleben, das Nest für einen Tag auf die Heizung stellen.

Dann kann es ans Dekorieren oder auch Bepflanzen gehen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Fertig dekoriert mit Frühblühern wie Tulpen, Hyazinthen oder Primeln sowie Eiern oder einem Windlicht, sind die Nester echte Hingucker in der Wohnung oder auf dem Balkon.





## Verstärkung im Hauswart-Team: Marcus Gerhard und Riccardo Neumann

Traditionell arbeitet die GEWIWO in ihren Beständen mit fest angestellten Hauswarten. Der Einsatz von eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit „ihren“ Bauteilen und den dort lebenden Menschen identifizieren, führt zu großem persönlichem Engagement, damit sich die Mieterinnen und Mieter in ihrem Zuhause wohlfühlen.



Marcus Gerhard



Riccardo Neumann



### Von Hessen nach Reinickendorf

Marcus Gerhard stammt ursprünglich aus Hessen und hat unter anderem schon als Bürokraft bei der Fluggesellschaft Alitalia in Frankfurt, im Sicherheitsdienst, in der Aufzug-Notrufzentrale von Thyssenkrupp sowie als Speditionsleiter gearbeitet. Während seiner Frankfurter Zeit lernte er bei einem Konzert seine heutige Partnerin aus Berlin kennen und lieben, folgte ihr nach Reinickendorf und später in die gemeinsame Wohnung bei der Genossenschaft. Zuletzt führte er einen kleinen Tierfutterladen in Frohnau. Mit dem Gedanken sich beruflich zu verändern, entdeckte er eher zufällig an einem Hausaushang die Stellenanzeige der GEWIWO, auf die er sich erfolgreich bewarb.

### Im Bezirk groß geworden

Riccardo Neumann ist gebürtiger Reinickendorfer und von klein auf tief im Bezirk verwurzelt. Er wuchs in der Muthesius-Siedlung auf und machte seine Ausbildung zum Koch im Reinickendorfer Traditionsrestaurant Schollenkrug in Waidmannslust. Anschließend folgten Stationen im Hax'nhaus und Restaurant Weil in Alt-Tegel. Der nächste berufliche Schritt führte ihn ins 4-Sterne-Hotel Rheinsberg am See im Märkischen Viertel. Lange Jahre zählte das Hotel zu den beliebten Treffs im Nordwesten Berlins, bevor die alten Eigentümer es aufgaben. Deshalb ging es für Riccardo Neumann weiter als stellvertretender Küchenleiter in einer Klinik für Psychiatrie in Zehlendorf und zuletzt in der Charité. Als hier seine Stelle wegrationalisiert wurde, entschied er sich, mal etwas ganz anderes zu probieren.

### Was zählt, ist die Gemeinschaft

So unterschiedlich ihre Berufs- und Lebenswege auch sein mögen, gibt es zwischen Marcus Gerhard und Riccardo Neumann doch erstaunlich viele Parallelen. Beide lieben ihren Bezirk und ihr Zuhause, gehen mit viel Energie an neue Aufgaben und schätzen den freundlichen Umgang unter den Kollegen und mit den Mietern. Diesen engen persönlichen Kontakt kannten sie von ihren vorherigen Tätigkeiten so nicht. Der Job ist für sie ein Neustart in gewohnter Umgebung mit kurzen Wegen, flexiblen Arbeitszeiten und sicherer Perspektive. Als Familienväter genießen sie zusammen mit ihren Frauen und Kindern die ruhige Wohnlage und idyllische Umgebung. Marcus Gerhard ist Kinder- und Jugendtrainer beim VfB-Hermsdorf, wo auch sein Sohn Bela Fußball spielt, und viel mit seinem Miniatur-Bullterrier unterwegs. Und auch die Französische Bulldogge von Familie Neumann freut sich über die vielen Auslaufmöglichkeiten im Tegeler Forst.

## Bernd Raue – Diener und Gestalter

### Ein persönlicher Nachruf



Bernd Raue ist am 28. Dezember 2024 im Alter von 76 Jahren verstorben. Von 1999 bis 2021 war er Mitglied im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft. Mit seinem profunden Wissen, insbesondere bei den Themen Steuern und Finanzen, hat er uns wertvolle Dienste geleistet. So war er eine Idealbesetzung im Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und darüber hinaus stets eine meinungsfreudige Führungsperson im Aufsichtsrat. Stets offen und gradlinig hat er seine Ansichten direkt mitgeteilt.

Sein Gestaltungswille zeigte sich beharrlich und kreativ bei der jüngsten Reform unserer Satzung, die 2021 durch die Vertreterversammlung beschlossen wurde. Sie war maßgeblich sein Werk, inklusive der Altersgrenze im Aufsichtsrat, für die er eintrat und der er als Erster folgte. Entschieden zeigte sich Bernd auch in Fragen von Sprache und Gram-

matik. Ebenso nahm er die Pflicht zur Fortbildung sehr ernst, er mahnte die Aufsichtsräte zur Teilnahme, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht werden zu können.

Stets gab es aber auch die andere Seite von Bernd; die humorvolle, ja charmante. Unvergessen sein musikalischer Auftritt am Klavier. Unklar blieb, ob er das Instrument tatsächlich beherrschte. Aber so konnte er auch sein: mit Mut zur Leichtigkeit des Seins und einem Glas Rotwein in der Hand.

Bernd Raue war Kollege und Freund und stets ein Gewinn für unsere Genossenschaft.

### Danke, Bernd!

Eckhard Stuff  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

### Trauer um Bernd Raue

Am 28. Dezember 2024 ist unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Bernd Raue nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Kindern.

Die GEWIWO ist Bernd Raue für sein jahrelanges Wirken als Aufsichtsratsmitglied dankbar. In seiner Funktion als Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses und des Satzungsausschusses hat er sich in einer besonderen Weise für unsere GEWIWO engagiert und verdient gemacht.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

### Der Vorstand





## Selbst geerntet schmeckt's am besten

Eigenes Gemüse anbauen und ernten: Das geht auch ohne eigenen Garten! Auf Balkon oder Terrasse gedeihen viele Sorten hervorragend in Balkonkästen sowie in Blumentöpfen und Pflanzkübeln. Ein bisschen Selbstversorgung macht nicht nur Spaß, die Ernte schmeckt auch besser als die Produkte aus dem Supermarkt. Und Kinder, die mithelfen, lernen spielerisch, wie unser Gemüse auf natürliche Weise entsteht.



Für Balkonkästen eignen sich wegen des beschränkten Platzes vor allem:



### Radieschen

Für Anfänger, die schnelle Ergebnisse sehen wollen, ein genialer Einstieg! Zwischen April und September können sie direkt gesät werden und benötigen nur drei bis vier Wochen bis zur Ernte. Wichtig ist ein Abstand zwischen den Pflanzen von etwa 6 cm, da sie sonst nur Blattwerk, aber keine Knollen entwickeln. Sorten, die man im Supermarkt nicht findet, sind z. B. Eiszapfen, Riesenbutter und Rudi.



### Pflücksalat

Ebenfalls gut für schnelle Ergebnisse, da die ersten Blätter schon nach vier bis sechs Wochen geerntet werden können. Im Unterschied zu Kopfsalat erntet man bei Pflücksalat nicht die ganze Pflanze, sondern immer nur die äußeren Blätter. Geeignete Sorten sind Lollo Rosso, Feldsalat, Schnittsalat und Rucola (Salattrauke). Um die Anzucht zu erleichtern, bietet der Handel auch fertige Saatkübel und Saatteppiche mit verschiedenen Sorten, sodass man sich um Abstände nicht zu kümmern braucht.



### Buschbohnen

Die kompakte Version der grünen Bohne wird etwa 30 bis 40 cm hoch und eignet sich gut für große Balkonkästen. Im Freien werden sie ab Mitte Mai bis Ende Juni im Blumenkasten gesät, und zwar immer vier auf einmal in ein 2 cm tiefes Loch mit ca. 5 cm Abstand. Buschbohnen sind recht anspruchslos und wachsen verlässlich auch bei Balkongärtnern ohne grünen Daumen.



### Zuckerschoten

Ein lohnender Anbau, denn Zuckerschoten (auch Zuckerschoten (auch Zuckerschoten) sind in Bioqualität eher teuer. Für den Balkonkasten eignen sich niedrige, bis 40 cm hohe Sorten, da diese nicht zwingend eine Kletterhilfe benötigen. Ausgesät werden sie 3 cm tief zwischen April und Juli im Abstand von 4 bis 5 cm. Die frischen Schoten sind nach etwa drei Monaten erntereif und können direkt von der Pflanze genascht werden.

Prinzipiell ist es möglich, fast jede Gemüsesorte in entsprechend großen Pflanzkübeln anzubauen – ein guter Standort, nährstoffreiche Erde und richtige Pflege vorausgesetzt. Im Pflanzkübel bewährt haben sich Tomaten, Bohnen, Zucchini, Auberginen, Kartoffeln, Möhren sowie Paprika, Peperoni und Chilis. Jungpflanzen von unterschiedlicher Qualität und passende Tipps zur Aufzucht bekommt man im Frühjahr in Gärtnereien und Gartencentern.



## Wetterextreme und extreme Armut in Las Cabañas, El Salvador



El Salvador, das Land mit den meisten Vulkanen in Zentralamerika, ist grün. Angesichts der üppigen Vegetation in der Region Las Cabañas, der Projektregion der DESWOS im Norden des Landes, geht man automatisch von fruchtbarem Land aus. Doch der Schein trügt. Etwa 2.000 Menschen sind dort mit existenziellen Problemen konfrontiert.

Wie viele Länder in Zentralamerika ist auch El Salvador von den Folgen des Klimawandels schwer betroffen. Starkregen, Wirbelstürme und Dürren verschlechtern zunehmend die Lage. Längere Trockenperioden, neue Pflanzenschädlinge und auch zunehmend versiegende Wasserquellen führen zu Ernteausfällen. Starkregen – als das andere Extrem – verursacht Bodenerosion. Das einst fruchtbare Land wird weggeschwemmt. Die landwirtschaftliche Produktion ist darüber hinaus oft durch Brandrodung, den Einsatz von Pestiziden und durch Monokulturen geprägt. Dafür müssen die Bäuerinnen und Bauern hohe Beträge für Betriebsmittel investieren und riskieren eine Verschuldung. Gleichzeitig leidet die Bodenqualität.

Die Versorgung mit Wasser ist ein zentrales Problem. Es gibt zu wenig Wasserstellen für die Dorfbevölkerung, etwa 150 Familien. Sie liegen weit entfernt und sind schlecht zu erreichen. Ihre Ummauerung ist oft eingebrochen, das Wasser nur über einen Eimer an einem Seil zugänglich. Folglich sind die zumeist offenen Quellen stark verunreinigt, weil allerlei Früchte und sogar Tiere hineinfallen, die dort verenden. Dennoch nutzt die Bevölkerung diese zum Wäschewaschen, Kochen und zur Alltagshygiene sowie sogar als Trinkwasser. Um sie vor Verunreinigungen zu schützen, müssen die Zugänge schnellstmöglich mit einer Abdeckung versehen werden. Hinzu



kommen Schulungen, wie mit einfachen Aufbereitungsmethoden nutzbares Trinkwasser entsteht. Bei der Solardeinfektionsmethode (SODIS) wird Wasser in PET-Flaschen gefüllt und über den Tag aufs Dach gelegt. Dabei tötet das UV-Licht die schlimmsten Keime ab. Wenn das nicht ausreicht, werden Wassertanks gebaut, in denen das Wasser mit Chlortabletten aufbereitet wird.

Zum Hilfsprogramm gehören auch der Aufbau einer klimaresistenten Landwirtschaft mit Ackerkulturen wie etwa Mais oder Bohnen in Kombination mit dem Wiederaufforsten schnell wachsender Bäume sowie die Sanierung und Erweiterung der Wohnhäuser für etwa 40 in besonders prekären Wohnverhältnissen lebenden Familien. Der Bau von Regenwasserauffangbecken ermöglicht zusätzlich eine ganzjährige Bewirtschaftung der Felder auch in Dürreperioden und sorgt für höhere Ernteerträge.

Wasserstellen werden gesichert und Setzlinge zur Wiederaufforstung gepflanzt



### Spenden und helfen!

Das Projekt hat eine Laufzeit bis Ende 2026. Zu jedem Euro Spende kommen drei Euro vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hinzu.

Weitere Infos: [deswos.de](https://deswos.de)

### Spendenkonto DESWOS

DESWOS e. V.  
IBAN DE87 3705 0198 0006 6022 21  
Sparkasse KölnBonn  
SWIFT-BIC COLSDE33



# Unterwegs in Reinickendorf

Unser Bezirk bietet ein buntes Veranstaltungsprogramm mit Konzerten, Ausstellungen, Führungen und vielem mehr.

## ERKUNDUNGSTOUR

### Tegeler Fließ: Naturspaziergang im Frühling mit der Wildnispädagogin Astrid Steckmeister

Die Naturspaziergänge finden in allen vier Jahreszeiten auf verschiedenen Strecken statt. Im Frühjahr führt uns der ca. 4 km lange Rundweg entlang des Gebiets der Wasserbüffel, die man vielleicht sogar zu Gesicht bekommt. Neben diesen dickhäutigen Riesen kann man auch gefiederten Zwergen begegnen und noch vielem mehr.



**24. April 2025, 17 bis 18.30 Uhr**

Treff- und Endpunkt:  
auf dem Marie-Schlei-Platz, 13509 Berlin  
Die Teilnahme ist kostenlos.  
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten  
unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder (030) 90294 6460.

*Bitte wetterfeste Kleidung sowie festes  
Schuhwerk tragen und gerne Fernglas und  
Bestimmungsbuch mitbringen.*

## FÜHRUNG

### Reinickendorfs Weg von den Anfängen am Tegeler Fließ bis zur Gegenwart Führung mit Lisa Marie Freitag

Bei einem begleiteten Rundgang durch die ständige Ausstellung des Hauses erhalten Besucherinnen und Besucher vielfältige Einblicke in die Geschichte des Bezirks. Die Führung widmet sich u. a. der ersten Besiedlung vor ca. 15.000 Jahren, den mittelalterlichen Dorfgründungen, den Veränderungen durch die Industrialisierung und schließlich den politischen Umbrüchen im 20. Jahrhundert. Dabei richtet sich der Blick stets auf die Menschen, die hier lebten.



**18. Mai 2025, 14 bis 15 Uhr**

Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin  
Die Teilnahme ist kostenlos.  
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten  
unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder  
(030) 90294 6460.



## SPAZIERGANG

### Roedernallee – die Straße der „Hidden Champions“

Industriespaziergang mit Björn Berghausen

Gegen 1900 siedelten sich entlang der Chaussee Industriebetriebe an, denen es in Berlin zu eng geworden war. Es waren eher mittelständische Unternehmen, eben „Hidden Champions“, wie es heute so schön heißt. Die Tradition wirkt bis in unsere Zeit hinein. So bietet dieser Spaziergang über die südliche Roedernallee ein spannendes Nebeneinander von Historie und Industriekultur der Gegenwart. Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e. V.



**4. Juni 2025, 18 bis 20 Uhr**

Treffpunkt: S-Bahnhof Alt-Reinickendorf S25  
(U8 Paracelsusbad, mit kurzem Fußweg)  
Die Teilnahme ist kostenlos.  
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten  
unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder  
(030) 90294 6460.

## FAMILIENKONZERT

### „Meine Mutter die Gans“ von Maurice Ravel Gespielt von der Deutsch-Skandinavischen Jugend-Philharmonie

Ein fröhliches Konzert der Deutsch-Skandinavischen Jugend-Philharmonie zur Feier des 150. Geburtstags von Maurice Ravel: 40 junge Musikerinnen und Musiker aus 20 Ländern weltweit spielen für Kinder und ihre Eltern/Großeltern! In einem gut gelaunten und kinderfreundlich moderierten Familienkonzert kommt Maurice Ravels berühmte Märchenmusik „Ma Mère L'Oye“ („Meine Mutter die Gans“) zur Aufführung – und dazu sein wunderschönes Klavierkonzert in G-Dur, das Kinder wie Erwachsene gleichermaßen verzaubert. Die Konzertreihe Reinickendorf Classics gehört mit ihrer über 60-jährigen Geschichte zu den traditionsreichsten Kulturereignissen Berlins. Mehr als 1.000 Konzerte, mehrere Hunderttausend Besucherinnen und Besucher, dies ist die Bilanz seit 1957.

## HISTORISCHER ORT

### Arbeitslager Krumpuhler Weg

Führung mit Dr. Bettina Bouresh

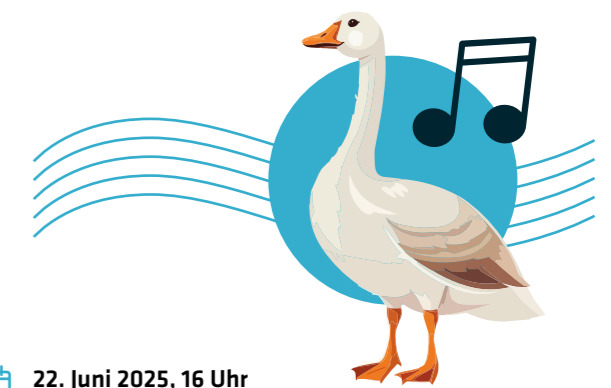


In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig betrieben und zählte mit einer Kapazität von 1.500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute als steinerne Zeugen der NS-Zwangsarbeit erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht. Die Führung erläutert die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule. Im Gedenkraum sind Fundstücke aus dem Alltag der Zwangsarbeiter/-innen zu sehen.



**15. Juni 2025, 14 bis 15.30 Uhr**

Treffpunkt: Eingang Billerbecker Weg 123 A,  
13507 Berlin  
Die Teilnahme ist kostenlos.  
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten  
unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder (030) 90294 6460.



**22. Juni 2025, 16 Uhr**

**23. Juni 2025, 10.30 Uhr**

Ernst-Reuter-Saal im Rathaus Reinickendorf,  
Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin  
Ab 5 Jahren, 70 Minuten, Tickets ab 14 Euro  
Kartentelefon: (030) 47997423



# Mitmachen und gewinnen!

EDEKA-Gutschein über 50 Euro

Senden Sie uns das Lösungswort per **Post (GEWIWO, Rathauspromenade 68, 13437 Berlin)** oder **E-Mail (nah@gewiwo.de)** bis spätestens zum **31. Mai 2025**. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir wieder einen EDEKA-Gutschein im Wert von 50 Euro. Wir wünschen viel Glück!

Sollten Sie durch Ihre Teilnahme am Preisrätsel gewinnen, erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Name im Mitglieder magazin der GEWIWO veröffentlicht wird.

LÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT



Lösungswort des letzten Preisrätsels:

**SCHLITTEN**



### Herzlichen Glückwunsch!

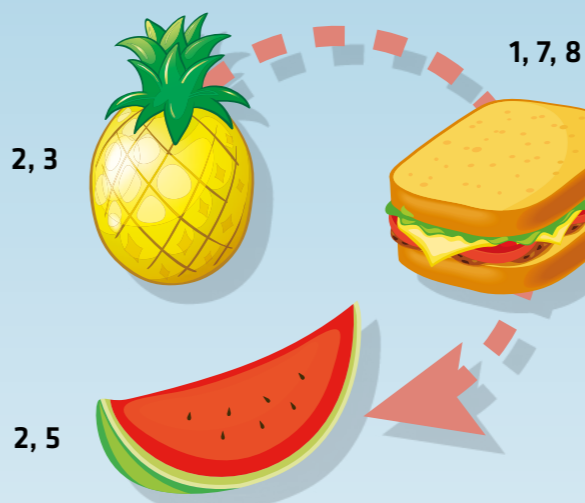
Unter den zahlreichen Einsendern mit der richtigen Lösung haben unsere Mitglieder Evelyn Lauter und Karin Irrgang je eine GEWIWO-Kochschürze gewonnen.

Ge- schichts- schreiber	vom Meer getrennte Küsten- buch	Glaube, Bekenn- nis	alge- rische Stadt	ugs. für Bruch, Riss, Sprung	schriff anstei- gend, abfallend	gefeierter Künstler
→					2	Kobold, Zwerg
Zeitalter				Ab- schnitt der Woche		
mit zu- ckender Flamme brennen						
Sing- vogel			10	lüften, hoch- stemmen		Fachfrau
Klebe- mittel	Flach- land		Haupt- stadt von Oregon (USA)			
→				Längen- maß	großer Nacht- vogel	schmal; begrenzt
heftiger Wind- stoß		1		akust. Auto- signal- gerät		
von et- was ver- schont bleiben					9	
Stau- werk; Schutz- anlage		Besitz, Ver- mögen		Festung im Mittel- alter		8
→				sich täuschen	alt Römi- sches Gewand	Elend, Notlage
Abk. für Handels- gesetz- buch	Mario- nette		sehr nahe und vertraut			
→			wieder zu Kräften kommen (sich ...)	Hoch- schule (Kurz- wort)		
ohne Inhalt				5	Baustoff, Verband- material	U-Bahn (bes. in Paris, Moskau)
Fach- arbeiter		Regie- rungs- form				
→						
Name Griechen- lands		briti- scher Sagen- könig		Tauf- zeuge		3
→					6	Ski- torlauf
Segel- befehl				Musical von A. Lloyd Webber		
→				Strudel- wirkung		
hölzerne Wand- täfelung						An- sprache, Vortrag
→			Fußglied	böse, schlimm		
Musik: Tongeschlecht		anvisie- ren, aufs Korn nehmen				7
→				feier- liches Gedicht		
über- fällig; abends		Schlag-, Klopf- werk- zeug				



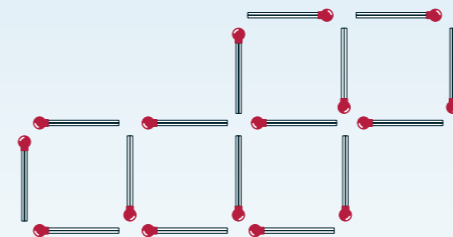
## Rebus

Die Lösung des Rebus ergibt sich, wenn du errätst, was auf den Bildern zu sehen ist, und die nummerierten Buchstaben zusammensetzt.



## Streichholzrätsel

Lege zwei Streichhölzer so um, dass aus diesen fünf Quadraten vier gleich große Quadrate entstehen.

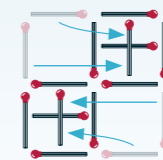


Lösungen aus dem letzten Heft:

„Schlitten gesucht“: Weg C



Streichholzrätsel:



## Unser Lesetipp

### Eine tierisch lustige Geschichte

Als der verwöhnte junge Hauskater Caruso den verwegenen Straßenkater Sushi und Puma über den Weg läuft, ändert sich sein Leben schlagartig: Er wird Schüler an der Katzenschule von Madame Coco. Zusammen mit Kralle, dem gefürchteten Kampflehrer, unterweist Madame Coco junge Samtpfoten in allen Techniken, die eine freie Straßenkatze für ihr Räuberleben braucht. Außerdem gilt es, die verfeindete „Marktmeizen“-Bande in Schach zu halten. An der Seite von Sushi und Puma stürzt sich Caruso ins Abenteuer und beweist, dass weit mehr in ihm steckt als ein kuschliges Schmusekätzchen!

Bereits das Buchcover weckt große Lust aufs Lesen. Ein witziges und turbulentes Katzenabenteuer mit Erlebnissen liebenswerter tierischer Heldinnen und Helden.



**Straßentiger - Jagd nach dem Katzensgold** von Angelika Nierstrath und Andreas Hüging

Mit Illustrationen von Timo Grubing

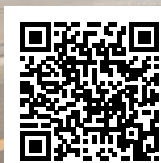
**Altersempfehlung:** ab 8 Jahren  
**Hardcover, Pappband**  
**Umfang:** 176 Seiten  
**Preis:** 13,00 Euro  
**ISBN:** 978-3-570-18042-6  
**Verlag:** cbj Kinderbuch  
**Erscheinungsdatum:** 13. März 2024





Jetzt anmelden:  
**5. Juli 2025**  
Tag der  
Genossenschaften

# GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN!



Impressionen  
2024



DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N

INTERNATIONALES JAHR DER

**2025**

GENOSSENSCHAFTEN



## Save the Dates



### GEWIWO Vertreterversammlung

Dienstag, 24. Juni 2025, 19 Uhr  
Hermann-Ehlers-Haus  
Alt-Wittenau 71-72



### GEWIWO Sommerfest

Samstag, 19. Juli 2025, 14.30 Uhr  
Im Großen Hof  
(Eingang Jathoweg/Taldorfer Weg)